

Dokumentation des Entwicklungsweges, der Entscheidungen und Ergebnisse

- **Abschlussbericht der Seelsorgeeinheit 16 „Hochsträß“:**
- St. Katharina, Ulm-Eisingen,
- St Cyriak, Ulm-Eggingen,
- St. Florian Ulm-Harthausen mit St. Pankratius, Ermingen

Endfassung: 5. Juli 2018

I. Allgemeines

1. Zeitraum Entwicklungsplan Pastoral

- Beginn mit der Klausur aller drei KGRs am 23./24. Oktober 2015 in Untermarchtal mit Frau Bundschuh-Schramm.
- Abschluss in der gemeinsamen Sitzung der drei KGRs, mit der Verabschiedung des Abschlussberichts am 17. Juli 2018.

2. Prozessteam

Das Prozessteam bestand aus den Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses:

Lucjan Widz, Pfarrer

Michael Lobenhofer, Gemeindeferent

Bertold Renz, 2. Vorsitzender Eggingen

Erika Schlosser, 2. Vorsitzende Eisingen

Rachel Rau, 2. Vorsitzende Harthausen

Lucia Zimprich, KGR Eisingen

Manuela Schatz-Hille, KGR Eggingen

Edeltraud Fernandes Loureiro, KGR Ermingen

Michael Dahmen, beratendes Mitglied im KGR Eisingen/Schuldekan.

An verschiedenen Sitzungen haben jeweils verschiedene geladene Gäste teilgenommen.

3. Ein biblisches Bild für unsere „Kirche am Ort“

In unserer Arbeit inspirierte uns immer wieder das Evangelium von der Hochzeit zu Kana. Die Worte Marias: „Sie haben keinen Wein mehr“ lehrten uns den Blick auf verschiedene Nöte (Mangel) in unseren Gemeinden zu werfen.

Uns leiteten die Fragen: Was müssen wir tun? Und was tut Jesus selber?

4. Kurze Beschreibung unserer Kirche am Ort

Ländlicher Raum, 5 Dörfer als 3 Kirchengemeinden, Teilorte der Stadt Ulm.

Katholikenzahl der SE am 15. Mai 2018 insgesamt 2959 dh. 55,12 % katholisch (Einsingen 1326, Eggingen 877, Ermingen 756)

Bereits seit 22 Jahren sind wir als SE Hochsträß gut gemeinsam unterwegs.

Unser Gemeindefereferent Herr Michael Lobenhofer ist für Einsingen die Pastorale Ansprechperson.

Die Kirchengemeinden Eggingen und Einsingen sind Träger von zwei kath.

Kindertagesstätten St. Anna (2,5 Gruppen ohne Kinderkrippe) und St. Josef (4 Gruppen, incl. eine Kinderkrippengruppe).

Es besteht ein gutes Miteinander mit örtlichen Vereinen und Institutionen, so dass z.B. das große Weiherfest in Eggingen oder der große Sponsorenlauf gemeinsam mit Vereinen und Institutionen (z.B. Schule) möglich sind.

Es bestehen lockere Kontakte zur evangelischen Kirchengemeinde Grimmelfingen, die monatlich einen Gottesdienst in unseren Kirchen feiert. Die Umsetzung der Ulmer

„Carta Oecumenica“ wird von der evangelischen Seite derzeit wenig angestrebt.

Wir freuen uns über ein überdurchschnittlich großes Angebot und Vielfalt an liturgischen Feiern in der SE.

Der Gottesdienstbesuch liegt zurzeit (2017) bei 10,5% in Einsingen, 12,3% in Eggingen und 9,1% in Ermingen (im Vergleich zu 2011/Pastoralvisitation: 8,1 % in Einsingen, 17,6% in Eggingen, 12% in Ermingen).

Es gibt viele gute Ideen, aber für die Umsetzung wird es immer schwieriger, genügend Kräfte und Personen zu finden.

Die pastoralen Prioritäten, die wir im letzten Pastoralbericht formuliert hatten, haben wir gut umgesetzt. (1. *Wir geben dem spirituellen Tun mehr Raum (vor Institution/Verwaltung); 2. Wir leiten die Menschen mit unterschiedlichen Kirchenbindung zu einer religiösen Praxis an.*)

Deshalb kam die Frage auf, warum jetzt wieder Neues formuliert werden sollte. Für unsere Arbeit bleiben sie weiterhin gültig.

II. Der Entwicklungsplan Pastoral Geistliche und Pastorale Ausrichtung (Phase 1)

1. Wichtige Stationen und Erfahrungen

- Nach der Klausur in der Sitzung des GA am 10. November 2015 wurde das Prozessteam gegründet und die Frage diskutiert, was unsere Ziele und Leitsätze des letzten Pastoralberichtes mit der neuen Aufgabe zu tun haben könnten.
- Am 2. Fastensonntag 2016 wurden die Gemeinden im Gottesdienst über den EPP informiert. Dann gab es eine Predigtreihe zu den vier Grundhaltungen des EPP: Vertrauen, Wertschätzen, Lassen, Erwarten;
- Die Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit hatten das Thema Vertrauen (Vorschlag der Diözese zu einer der Grundhaltungen).
- Am 12. April 2016 gab es eine Sitzung des Prozessteams mit Herrn Dekan Kloos und Dekanatsreferent Herrn Steffel. Kritischer Tenor der Diskussion: Das Prozessziel ist zu offen, die Hilfestellungen durch das Dekanat zu allgemein und wenig hilfreich.

- Die vier Grundhaltungen werden als zu passiv empfunden. Die brennenden Fragen sind, wie und wo der Gottesglaube heute gelehrt und gelebt werden kann.
- Entschluss, als nächste Etappe Blicke von außen auf unsere SE zu erfragen.

2. Erkenntnisse

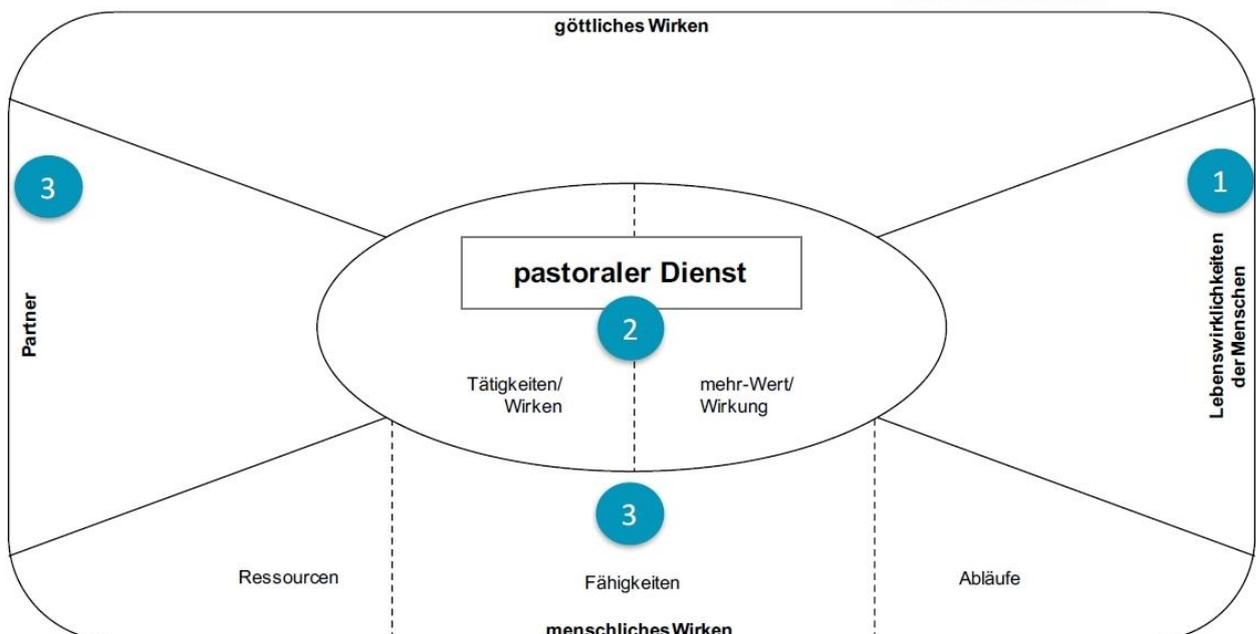
Die pastoralen Prioritäten bleiben wichtig;
 Wir haben Interesse an den Lebenswirklichkeiten der Menschen;
 Wir fragen uns, wie wir heute Menschen erreichen können, damit sie das Evangelium und die Kirche als hilfreich erleben können.

3. Perspektiven und Ziele

Gemeinsame KGR-Sitzung am 8. Juni 2016 mit Blick auf Orte und Menschen in unserer SE, auf Zahlen und Statistiken in unserem Sozialraum. Mit dabei war schon Herr Florian Oehler, unser künftiger Prozessbegleiter.

In der Sitzung vom 20. Juli 2016 wurde dem Konzept der Begleitung von Herrn Oehler einstimmig zugestimmt. Die Arbeitsweise der nächsten Phase orientiert sich an seinem Modell für pastorale Angebote:

Modell für pastorale Angebote



Pastorale Profilierung (Phase 2)

1. Wichtige Stationen

28. September 2016: wir erstellten eine konkrete Auflistung aller kirchlichen Orte unserer SE; Die Lebenswirklichkeiten der Menschen wahrzunehmen wurde als pastorale Aufgabe definiert, Schwerpunktthemen und ein Zeitplan wurden zusammengestellt.

Sitzungen des Prozessteams mit geladenen Gästen:

15. November 2016: Thema **Caritas** - mit einer Mitarbeiterin des Sozialamtes Ulm

10. Januar 2017: Thema **Schule** – in der Grundschule Einsingen - mit dem Elternbeirat und der Schulleitung

9. März 2017: Thema **Spiritualität** – mit Vertreter/innen verschiedenen Spiritualitäten der SE

10. Mai 2017: Thema **Glaubensweitergabe** (Firm – und Kommunionbegleitung) – mit Firmbegleitern und Kommunionmüttern

22. Juni 2017: Thema **Jugend** – mit den Oberministranten und dem Leitungsteam der KLJB Eggingen

11. Oktober 2017: Planung der gemeinsamen KGR-Klausur, Arbeit an neuem Logo, an einer neuen Homepage, Planung des ersten gemeinsamen Danke-Abends für Ehrenamtliche (auf der Ebene der SE), erste Idee für einen Glaubenskurs „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“ in der Fastenzeit 2017. Sowohl der Danke-Abend als auch der Glaubenskurs haben mit sehr großer Beteiligung stattgefunden.

18. November 2017 Klausurtag in Laupheim mit Herrn Florian Oehler als Moderator – mit der Perspektive einer strategischen Landkarte EPP (Details als Anhang).

2. Erkenntnisse

- Es gibt schon ein breites Spektrum an Angeboten und Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen!
- Durch die Themenabende sind das pastorale und soziale Umfeld stärker in unseren Blick und unser Bewusstsein gerückt.
- Es gibt mehr gute Ideen als Personalressourcen, deshalb bleibt es eine große Aufgabe, Menschen anzusprechen und zur Mitarbeit zu gewinnen.
- Es kommen immer neue Aufgaben und Herausforderungen (Sozialteam, Integration der Flüchtlinge, demographischer Wandel) auf uns zu, zusätzlich zur täglichen Aufgabenfülle.
- Leider konnten wir uns bisher auf keine Posterioritäten einigen, die wir in Zukunft nicht mehr leisten. „Der kleine Weg“ von Therese von Lisieux ermutigt uns das Mögliche mit großer Hingabe zu tun.

3. Perspektiven und Ziele

- **Unser neuer Leitsatz** von der Klausur im November 2017 heißt:

„Mit Gottes Kraft leben wir Gemeinschaft und Begegnung und wirken in unserem Umfeld für das Wohl der Menschen.“

- Bereits erreichte Ziele:
 - ein neues Logo der SE,
 - eine neue, zeitgemäße Homepage ist seit Dezember 2017 online und wird mindestens einmal pro Woche gepflegt;
- Unsere SE bezeichnet sich als „**Katholische Kirche Ulm Hochsträß**“, weil nur ganz wenige Menschen mit dem Begriff „Seelsorgeeinheit“ etwas anfangen können.

4. Unsere nächsten Schritte

In der Sitzung vom 6. Februar 2018 wurden **3 Schwerpunktthemen** für die kommende Zeit festgelegt:

- Einrichtung eines "Elternforums" unter der Federführung von Herrn Michael Dahmen;
- Mitarbeitergewinnung für Sozialteam mit Fernziel: ökumenischer Besuchsdienst
- Suche nach einem "Ansprechpartner Jugend" in jeder Gemeinde
- Darüber hinaus werden die Aufgaben der strategischen Landkarte in Angriff genommen, je nach Ressourcen und Dringlichkeit.

Pastorale Umsetzung und strukturelle Klärung (Phase 3)

1. Pastorale Entscheidungen

Wir sehen uns durch bisherige Erfahrungen und die Themenabende auf unserem pastoralen Weg bestätigt und wollen ihn mit viel Gottvertrauen weitergehen. Dabei dürfen wir nicht vergessen: nicht wir wandeln das Wasser in Wein, sondern Christus.

2. Strukturelle Entscheidungen

Um die KGRs zu entlasten und Doppelungen zu vermeiden wird angedacht, **die Kompetenzen des Gemeinsamen Ausschusses der SE** zu erweitern (*in etwa den Aufgaben eines Gesamtkirchengemeinderates entsprechend. Die Aufgaben der KGRs wären dann denen eines Ortsausschusses ähnlich*)

Mögliche Anpassung/Veränderung geschieht im Rahmen der Überprüfung der Kooperationsvereinbarung.

3. Geplante Schritte zur Umsetzung

Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung bis Ende 2019.
Umsetzung der strategischen Landkarte (s. Anhang)

III. Fazit und Rückmeldungen

1. Fazit für uns selber

- Durch den EPP geschieht eine Blickerweiterung beim Prozessteam und den KGRs.
- Allerdings bleiben zwei Fragen: Was ist bei den Gemeindemitgliedern vom EPP Prozess angekommen?
- Hat das Ergebnis den Kraft- und Zeitaufwand gerechtfertigt?

2. Rückmeldungen an das Dekanat

- Unser Wunsch ist: Ergebnisse und Erkenntnisse anderer Seelsorgeeinheiten erfahren und evtl. Austausch ermöglichen (Veröffentlichung des EPP auf jeweiliger Homepage der SE – in unserem Dekanat)
- Wir danken für die Vermittlung des Moderators Florian Oehler.

3. Rückmeldungen an die Diözese

- a) Es ist höchste Zeit für sog. "Geschäftsführer bzw. Gesamtkirchenpfleger" für eine oder mehrere Seelsorgeeinheiten gemeinsam, um Pfarrer und pastorale Mitarbeiter von Verwaltungs-, Personal- und Bauaufgaben zu entlasten. Die gegenwärtige Lösung geht auf Kosten der Seelsorge und der Gesundheit der Mitarbeiter. Die Übertragung der Zahlbarmachung auf Verwaltungszentren ist keine befriedigende Entlastung der Gemeinden.
- b) Unsere pastorale Arbeit vor Ort wird durch solche Gesetze wie Datenschutzverordnung, Gema-Vorschriften, Pauschalierung der Nachbarschaftshilfe wesentlich behindert. Durch die Bürokratie werden neue Hürden aufgebaut und Zugänge zu „Kirche an vielen Orten“ erschwert!

4. Schlusswort

Bei allem Planen, Organisieren, Strukturieren und Verkünden der Botschaft Jesu orientieren wir uns **an unserem neuen Leitsatz:**

**„Mit Gottes Kraft leben wir Gemeinschaft und Begegnung
und wirken in unserem Umfeld für das Wohl der Menschen“**

und wissen, dass: *„Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut.“* (Ps. 127, 1)

Beratung im Prozessteam am 05.07.2018 in Eggingen

Beschluss in großer KGR-Sitzung der drei KGRs am 17.07.2018 in Einsingen

Einsingen, den 17.07.2018



Pfarrer Lucjan Widz



Erika Schlosser, 2. Vors. Einsingen



Bertold Renz, 2. Vors. Eggingen



Rachel Rau, 2. Vors. Harthausen/Ermingen

Anhang:
 Beschreibung der Strategischen Zielsetzungen aus
 der Strategischen Landkarte: **SE 16 Hochsträß**

Strategisches Ziel		Nr.	Ziel	Start	Ende	Verantwortlich
1	Wir vertrauen auf das Wirken Gottes	4	wir vernetzen uns mit den bestehenden spirituellen Gruppen	Q1/2018		
		13	Regelmäßige Treffen der Leiter unserer Gruppen sind etabliert	Q3/2019		
	Wir setzen uns mit unseren Ressourcen (Zeit) für den Glauben ein					
	Wir brennen für unseren Glauben					
	Wir sind eine feste, lebendige Gruppe, eins im Glauben					
Wir sprechen als Christen mit einer Stimme						
2	Die Gemeinde hat die Möglichkeit sich unverzweckt zu treffen	11	vor dem Gottesdienst wird Gesprächszeit angeboten	Q4/2019		
		10	Ein Gemeindebistro schafft Raum zur Begegnung nach dem Gottesdienst	Q2/2018		
	Die Gemeinde versammelt sich um ein Zentrum (Gott)	12	Gemeinde wird über aktuelle Baustellen / Renovationen informiert	laufend	laufend	
3	Wir haben eine Vielfalt in der Feier unserer Gottesdienste	2	Jugend- / Miniarbeit wird neu organisiert	Q1/2018	Q3/2018	
		5	Partnerschaft mit Tansania ist gegründet	Q3/2018	> 5 Jahre	
	Wir sprechen alle Generationen an	1	Die Elternakademie ist konzipiert und eingeführt (Elternforum)	Q3/2018	Q2/2019	Herr Dahmen
		3	Der erweiterte Besuchsdienst ist eingeführt	Q2/2018	Q3/2019	
4	Wir organisieren uns gemeinsam (-> weniger Ressourcen)	9	wir gewinnen neue Mitarbeiter	Q2/2018		
		6	neue Website geht online	Q3/2017	Q1/2018	
		7	Website wird vervollständigt	Q1/2018	Q2/2018	
	Wir stärken unsere Ehrenamtlichen	14	Aufgabenanalyse und -verteilung im Pfarrbüro	Q1/2018	Q2/2018	
		8	eine neue Kooperationsvereinbarung	Q3/2019	Q4/2019	